

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 5

Rubrik: Bautechnik ; Baustoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

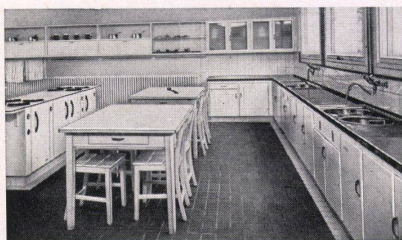
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für fortschrittliche Kochschulen nicht irgendwelche Spültische, sondern die wirklich vollkommenen «Fresco»-Spar-Spültisch-Kombinationen mit ihren einzigartigen Vorteilen!



Darum kamen auch in der Kochschule des neuen Wasgenring-Schulhauses in Basel nur «Fresco»-Spar-Spültisch-Kombinationen in Frage.

Was sich in den vielen Schulen so glänzend bewährt hat, setzt sich auch im praktischen Betrieb durch.



Deshalb ist heute «Fresco» nicht nur in Haushaltungen, sondern auch in Restaurants, Hotels, Spitälern, Anstalten usw. der beliebteste Spültisch.

Kein falscherweise verkleinertes Abwaschbecken, immer die richtige Beckengröße und immer mit separatem Ausguß! Unsere neuen «Maximal-Ventile» haben sich im In- und Ausland glänzend bewährt. Die runden, engmaschigen «Fresco»-Spülkörbe ermöglichen besonders flinkes und angenehmes Arbeiten.



Unverbindliche Vorschläge, Beratung, Prospekte und Projekte durch

Hans Eisinger Basel

Kühlschrank- und Spültischfabrik, gegründet 1841
Grenzacherstraße 288, Telefon 061 / 32 27 96

Ebenso verhelfen chemische Imprägnierungen und Einflüsse dazu, die modernen Tapeten beständig gegenüber dem Einfluß von Schmutz, Ruß und Rauch zu machen. Diese heutigen Tapeten sind wasserfest und feuerfest. Die Entwicklung neuer synthetischer Chemikalien hat die Widerstandsfähigkeit der Tapeten gegen äußere Einflüsse in einer Weise erhöht, die früher unvorstellbar gewesen wäre. Die früher unvorstellbar gewesen wäre. Das Selbsttapezieren der Zimmer hat, wie erwähnt, in Amerika in letzter Zeit in großem Maßstab zugenommen, ebenso das Selbstmalen der Wohnräume. Mehr als die Hälfte der gekauften Tapeten werden heute von den Käufern mit eigener, mehr oder weniger gelenker Hand auf die Wand gebracht. Die Tapetenfabrikanten haben diese Tendenz gern, sie betrachten sie als ertragreich und unter-

stützen sie durch die Herstellung vorgeleimter Tapeten. Es wird behauptet, daß mit den neuartigen Tapeten, die 15 Minuten lang feucht bleiben nach der Anfeuchtung, selbst Amateure einen mittelgroßen Raum innerhalb zwei Stunden tapezieren können. Eine weite Rundfrage durch die Vereinigten Staaten hat festgestellt, daß 91 Prozent der Tapetenkäufer sich klar darüber sind, welche Farben sie haben wollen. Unklar sind sie sich dagegen über die Muster, die sie wählen sollen. Um ihnen zu helfen, hat «United Wallpaper» einen «selbsttätigen» Tapetenkatalog herausgebracht. Dabei hat der Käufer nur die Farbe zu bestimmen, die ihm vorschwebt, und automatisch mit der gewählten Farbe erscheinen die geeigneten Muster.

Dr. W. Sch.

Ausstellungen

Moderne Kunst aus Amerika

Veranstaltet vom Museum of Modern Art, New York.

Im Kunsthaus Zürich war im Sommer eine Schau moderner Kunst aus Amerika zu sehen, deren architektonischer Teil hier kurz besprochen sein soll. Nach einigen Sälen moderner Malerei, Skulptur, Graphik, Reklame und Photographie gelangte man in den großen Oberlichtsaal, in welchem eine illustre Versammlung ausgesuchter Bauwerke auf originelle Art und Weise zusammengestellt war. Es war äußerst aufschlußreich festzustellen, welche Bauwerke die für die Auswahl Verantwortlichen ausgesucht hatten, um sie auf einer ins Ausland gehenden Ausstellung zu zeigen. Saarinen, Saarinen Ass. war mit dem technischen Forschungs- und Versuchszentrum der General Motors in Detroit vertreten, wozu als zweiter Fabrikbau die H. K. Ferguson Company von F. L. Whitney in Texas gezeigt wurde, ein Fabrikbau ohne Fenster, der sämtliche Kessel, Leitungen und Apparate frei zur Schau stellt. Als Bürobauten waren die «klassischen» Beispiele des Uno-Sekretariates von Wallace K. Harrison, das Leverhouse von Skidmore, Owings und Merrill und als Aluminium-Hochhaus das Alcoa Building von Harrison und Abramovitz in Modellen und Wandelementen ausgestellt. Das Leverhouse schoß mit einem

50stel Modell vor allen andern Bauten den Vogel ab. Man wurde sich – wie sonst nirgends auf Bildern – klar, wie sauber und kompromißlos dieser Bau konzipiert worden ist. In kleinen Stereoskopapparaten, die an der Wand befestigt und von innen beleuchtet waren, wurden Farbphotos gezeigt, die jeder Besucher voller Interesse betrachtete. Mies van der Rohe kristallene Miethaustürme aus Chicago (Lake Shore Drive) und ein Schulgebäude von Donald Barthelme and Ass. in West Columbia, sowie Mendelssohns Spital in Maimonide leiteten über zu einer Abteilung kleinerer Bauten, wo Einfamilienhäuser vorherrschten. Das schlagendste Beispiel modernen amerikanischen Wohnbaus war das Eigenhaus von Philip C. Johnson in New Canaan, ein Glashaus voller Zauber und Reiz, hineingestellt auf die bewachsene Terrasse eines Urwaldhanges. Neutras Einfamilienhaus für Warren Tremaine in Montecito, California, war mit einem verführerischen Modell vertreten, an dem Neutra seine ganzen Zauberkräfte spielen ließ. War es jedem Besucher richtig wohl angesichts dieser zauberhaften Verführung? Marcel Breuers kleines Ferienhaus für Harry A. Caesar in Lakeville, Connecticut und ein kleines Haus von Twitchell und Rudolph in Sarasota, Florida, zeigten kleine, äußerst feinfühlig durchgebildete Konstruktionen großer Prägnanz. Die Begegnung mit Charles Eames' Versuchshäusern in Santa Monica, Californien, war interessant. Eames als Häuserbauer ist nur Wenigen bekannt. Mitten in diesen grundsätzlich auf einen gleichen Nenner zu bringenden, streng neuzeitlich entworfenen Bauten großen und kleinen Umfangs standen wie fremde Blumen zwei Schöpfungen von Frank Lloyd Wright, sowie die Wayfarer-Kapelle am Ozean in Palos Verdes, gebaut von seinem Sohn Lloyd Wright, sein Labor für die Johnson Wax Company in Racine, Wisconsin, und sein Keramikladen für V. C. Morris in San Francisco. Wenn je in irgendeinem Zusammenhang so wurde hier die Wurzel Wrightschen Schaffens klar und deutlich sichtbar: der Jugendstil. Man verließ diese instruktive und aufrüttelnde Schau mit tiefer Beschämung, wenn man an die Möglichkeiten, wie sie sich vor allem außerhalb der Städte unseres Landes ergeben, dachte. Denn es gehört zu einem modernen und gelungenen Bau nicht nur der fähige Architekt sondern vor allem auch der an solchen Bauten interessierte Bauherr, der den Mut aufbringt, seinen Architekten frei gestalten und formen zu lassen. Zie.

Die Zent-Frenger-Deckenheizung als Schulzimmer-Heizung

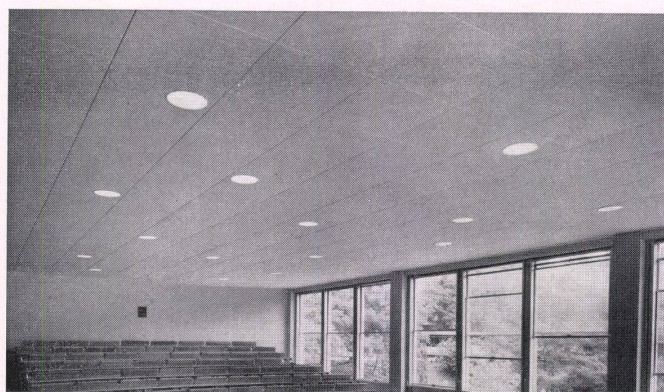
Die modernen Raumgestalter trachten je länger je mehr danach, möglichst günstige Voraussetzungen für das Wohlbefinden des Menschen im geschlossenen Raum zu schaffen; sie wissen, daß die Leistungsfähigkeit jedes Individuums stark von seiner Umgebung beeinflußt wird. Von ganz entscheidender Bedeutung ist dabei das Raumklima, wobei dieser Begriff nicht nur die Frische und Wärme der Luft, sondern auch den Lärm umfaßt. Die Zent-Frenger-Decke ist eine heruntergehängte Strahlungsheizung, die gleichzeitig Zimmer- und Schallschluck-Decke ist und sich mit Ventilation und Kühlung kombinieren läßt. Ihre Wärme- bzw. Kälteabstrahlung ist kalorisch günstig und die Wärmeverteilung gleichmäßig. Dank der



Verkauf
durch Simmen & Co
Zürich, Brugg,
Lausanne

SOLAND-STOFFE

für
Wiederverkäufer
und Architekten
durch Soland & Co, Zürich



kurzen Aufheiz- und Abkühlungszeit ist sie gut anpassungsfähig an die oft rasch wechselnden Außentemperaturen und an die Raumbesetzung. Da wo Luftkonditionierung aus besonderen Gründen notwendig ist, übernimmt die Zent-Frenger-Decke den größten Teil der Heiz- und Kühlleistung, so daß die Ventilation nur noch die für den Luftwechsel nötigen Luftmengen zu liefern hat. Die Klimatisierungsgeräte und die Luftkanäle können dadurch verkleinert werden, wodurch solche Anlagen billiger und anpassungsfähiger werden. Dank der für eine Deckenstrahlungsheizung relativ hohen Vorlauftemperatur läßt sich die Zent-Frenger-Decke auch ohne weiteres und ohne konstruktive Änderungen mit Radiatorenheizung kombinieren. Dabei weist die Decke aber trotzdem eine niedrige Oberflächentemperatur auf. Die Decke selbst besteht aus gelochten Aluminiumplatten, die an Rohrregistern befestigt sind. Durch geeignete Färbung der Platten lassen sich wirkungsvolle und beleuchtungstechnisch günstige Effekte erzielen. Kostenmäßig betrachtet ist die Zent-Frenger-Decke etwas teurer im Anschaffungspreis als eine Radiatorenheizung. Durch ihre Montage lassen sich indessen bedeutende Bauersparnisse erzielen, da einerseits sämtliche Leitungen auf einfache Weise und unsichtbar in die Zwischendecke verlegt werden können und

Schulzimmer mit Zent-Frenger-Decke. Eingelassener Beleuchtungskörper.

andererseits die Gipsarbeiten für die Zimmerdecke wegfallen. Günstig im Preis stellt sie sich dann, wenn eine Schallschluckdecke ohnehin verlangt wird. Neben der Leistungssteigerung, die die Zent-Frenger-Decke durch das angenehme Raumklima bringt, hilft sie dem Arbeitgeber oder Bauherrn, vor allem wegen ihrer raschen Anpassungsfähigkeit an den jeweiligen Wärmebedarf, Betriebskosten zu sparen. Da sie direkt auf die im Raum befindlichen Körper wirkt, ohne dabei die Luft als Wärmeträger zu verwenden, kann beim Menschen bei relativ niedriger Raumtemperatur (Temperatur der Luft) das gleiche Wärmeempfinden hervorgerufen werden, wie bei höheren Temperaturen mit Radiatoren- oder Konvektorenheizung. Die daraus resultierenden Brennstoffersparnisse betragen zirka 10-20%. Im großen und ganzen betrachtet darf die Zent-Frenger-Decke wohl vor allem dort als ideale Lösung des Heizungs- und Lüftungsproblems angesprochen werden, wo sich mehrere Personen im gleichen Raum aufhalten, wie dies z. B. in Verwaltungs- und Geschäftsbauten, in Spitälern, Schulen usw. der Fall ist. Sie ist in der Gewerbeschule in Lausanne eingebaut worden.



Hinweise

2. Einem beweglichen Ständer, der auf einem leichten Kunstharz-Zylinder den Aufriß trägt. Dieser bewegliche Ständer besitzt an seinem Fuß ein Fadenkreuz. Genau senkrecht darüber gleitet ein in der Höhe verstellbarer Schieber mit Gelenk und Zeiger.

Die beiden Apparateteile sind miteinander durch eine beliebig verlängerbare Projektionsstange verbunden, welche lose in das Gelenk des beweglichen Ständers eingelegt wird.

Das Einstellen erfordert nur wenige Augenblicke. Auf dem Reißbrett befestigt man die Grundrißzeichnung, und zwar so, daß sich der Gegenstand, vom Spiegel aus gesehen, in der richtigen Blickrichtung darbietet. Auf dem Aufrißzylinder werden Auf- und Seitenriß befestigt. Der bewegliche Ständer wird so über den Grundriß geschoben, daß das an seinem Fuß angebrachte Fadenkreuz einen bestimmten Grundrißpunkt, z. B. einen Eckpunkt des Körpers, deckt. Den darüber befindlichen Zeiger stellt man auf die entsprechende Höhe am Aufriß ein. Im gleichen Moment erscheint auf dem Zeichenblatt, das sich unter dem Spiegel befindet, ein heller Lichtfleck mit einem Fadenkreuz, dessen Mittelpunkt den gesuchten Perspektivpunkt darstellt. Sind weitere Punkte auf gleicher Höhe zu übertragen, so ändert man an der Aufrißeinstellung nichts, sondern fährt lediglich mit dem Fadenkreuz über die entsprechenden Grundrißpunkte, worauf augenblicklich auf der Bildebene die gewünschten Perspektivpunkte erscheinen. Durch Verbindung dieser Punkte erhält man das fertige Bild.

Dadurch, daß der Apparat aus zwei vollständig getrennten Teilen besteht, welche durch eine beliebig lange Projektionsstange miteinander lose verbunden sind, ergibt sich der große Vorteil, daß der Apparat an keinerlei Formate gebunden ist.

Mit Hilfe von zwei hochtransparenten Folien (einer karierten und einer linierten) ist es auch möglich, jede beliebige Kurve, von der Grund- und Aufriß vorliegen,

Ein neuer Perspektiv-Automat

Die Firma F. Forster, Apparatebau in Schaffhausen, bringt einen neuen Perspektivautomaten heraus, der die Erstellung zentralperspektivischer Bilder wesentlich erleichtert. Ohne Fluchtpunkt- und Hilfslinienkonstruktionen ist es, infolge des optischen Übertragungssystems des neuen Automaten, möglich, Perspektiven zu zeichnen.

Er besteht im wesentlichen aus zwei Teilen:

1. Einem festen Ständer, der ein in der Höhe verstellbares horizontales Rohr trägt, an dessen vorderem Ende ein kleiner Projektionsapparat allseitig schwenkbar aufgehängt ist. Dieses Rohr trägt einen Spiegel, der das vom Projektionsapparat projizierte Fadenkreuz auf den Zeichentisch umlenkt.